



Startseite > Gesellschaft > Evangelische Akademie kritisiert AfD

Evangelische Akademie kritisiert AfD

KNA 19.02.2025 17:10 Uhr

Formulierungen in AfD-Wahlprogrammen "widersprechen dem, was wir als Christen glauben". So heißt es in einer Stellungnahme des Direktors der Evangelischen Akademie Bad Boll – und von rund 20 Akademiemitarbeitern.

Der Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll, Dietmar Merz, hat die AfD scharf kritisiert. In einer am Mittwoch im baden-württembergischen Bad Boll veröffentlichten Stellungnahme zur Bundestagswahl heißt es, zahlreiche Formulierungen in AfD-Wahlprogrammen "widersprechen dem, was wir als Christinnen und Christen glauben". Der Theologe und Medizinethiker Dietmar Merz sieht eine Unvereinbarkeit des christlichen Glaubens mit den Inhalten der AfD. Mit großer Sorge sehe man jedoch, wie Positionen der in Teilen rechtsextremen Partei "zunehmend Gehör finden".

Dem christlichen Glauben widerspreche etwa "jede Programmatik, die auf einem exklusiven Volks- und Lebensraumverständnis basierend die Einwanderung und das Existenzrecht zureisender Menschen verwehrt und das Asylrecht als 'überkommene Politik' und 'irregeleiteten Humanitarismus'" bezeichne, so Merz mit Bezug auf Zitate aus AfD-Wahlprogrammen. Dem christlichen Glauben widerspreche auch, "wer behauptet, dass 'der menschengemachte Klimawandel (...) politisch konstruiert' sei, 'Klimaschutz auf hypothetischen Klimamodellen beruht' und der Weltklimarat und die deutsche Regierung 'die positive Wirkung von CO2 auf das Pflanzenwachstum und auf die Welternährung unterschläge'".

Zur Gründung der Evangelischen Akademie Bad Boll im September 1945 gehöre das Schuldbekenntnis der Evangelischen Kirche in Deutschland, in der Zeit der NS-Diktatur "nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt zu haben". Das solle sich "in der Nachkriegszeit nicht wiederholen". Zum Selbstverständnis der Akademie gehöre daher "die Absage an jede Form von Faschismus, Totalitarismus und Extremismus sowie das Eintreten für eine demokratische, offene und gerechte Gesellschaft", heißt es in der von Dietmar Merz und rund 20 Akademiemitarbeitern unterzeichneten Stellungnahme.

Die darin aufgeführten Zitate aus Wahlprogrammen der AfD seien zudem "nur die Spitze eines Eisbergs an Gedanken, Formulierungen und Narrativen, die in Kreisen dieser Partei gepflegt werden", hieß es weiter. "Sie widersprechen dem, was wir aus der deutschen Geschichte lernen und nie mehr Wirklichkeit werden lassen wollten." Es gelte, wachsam zu sein.

